

D R O G E N F O R U M Z U G D F Z

Jahresbericht 2020



DFZ – Adressen

Drogen Forum Zug DFZ

(Geschäftsstelle / Verein)

Poststrasse 4a

Postfach 1320

6341 Baar

Tel: 041 728 25 10

Fax: 041 728 25 20

E-Mail: geschaeftsstelle@drogenforumzug.ch

Internet: www.drogenforumzug.ch

Postcheck-Konto: 60 - 13156 - 4

Zuger Kantonalbank, 6301 Zug:

CH06 0078 7001 5702 0950 9

Lüssihaus – Wohn- und Arbeitstraining

Zugerstrasse 42

6340 Baar

Tel: 041 760 15 12

Fax: 041 760 15 13

E-Mail: luessihaus@drogenforumzug.ch

Internet: www.luessihaus.ch

HeGeBe ZOPA

(Heroin- und methadongestützte Behandlung Zug)

Poststrasse 4a

6340 Baar

Tel: 041 728 25 19

Fax: 041 728 25 18

E-Mail: leitung@hegebezopa.ch

Internet: www.hegebezopa.ch

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	4
Geschäftsstelle	5
Lüssihaus – Wohn- und Arbeitstraining	8
HeGeBe ZOPA (Heroin- und methadongestützte Behandlung Zug)	12
Bericht der Revisionsstelle	17
Erfolgsrechnung 2020	18
Bilanz per 31.12.2020	19
Anhang zur Jahresrechnung	20
Budget 2021	21
Spenden und Mitgliederbeiträge	22
DFZ – Namen	23

Bericht des Präsidenten

Das Jahr 2020 verlief für das DFZ - wie für den Rest der Welt - völlig anders als vorausgesehen. Ab Mitte März befand sich die Schweiz im Lockdown und auch das DFZ war primär damit beschäftigt, sich den neuen und herausfordernden Gegebenheiten anzupassen. Dabei war klar, dass das Lüssihaus und die HeGeBe ZOPA ihren Betrieb um jeden Preis weiterführen mussten. Weder gibt es im Kanton Zug eine Alternative zur Opiatabgabe der HeGeBe ZOPA, noch stehen andere stationäre Institutionen zur Verfügung, die über eine ähnliche professionelle Erfahrung in der Langzeitbetreuung von suchtkranken Menschen verfügen.

Insbesondere ging es auch darum, dass die Patientinnen und Patienten der HeGeBe ZOPA auch dann einen konstanten Bezugspunkt haben sollten, wenn andere soziale Netze (vorübergehend) wegfielen. Und wir können mit Stolz sagen: Es ist uns gelungen, dem selbst gesetzten Anspruch an die Betreuungs- und Behandlungskontinuität auch während den Einschränkungen gerecht geworden zu sein.

Ein anderes Ziel wurde hingegen nur teilweise erreicht: die (Teil)erneuerung des Vorstandes gelang nur bedingt. Nach intensiver Suche stellte sich an der pandemiebedingt schriftlich durchgeführten Beschlussfassung der Mitgliederversammlung Mara Landtwing als neues Vorstandsmit-

glied zur Wahl und wurde von den antwortenden Mitgliedern einstimmig in das Amt gewählt. Weitere Bemühungen, aus den Kreisen der Politik neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen, blieben leider erfolglos.

Erfreulicherweise schlossen die Jahresrechnungen von Lüssihaus und HeGeBe ZOPA wiederum positiv ab und entgegen den Budgets können wir den Gemeinden und dem Kanton erneut einen Teil der Betriebsbeiträge zurückerstatten.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Martin Pfister, Gesundheitsdirektor und Landammann, und Herrn Roman Schaffhauser, Beauftragter für Suchtfragen, für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr für unsere Anliegen. Wir sind froh, in Gemeinden und Kanton zuverlässige Partner zu haben, die auch in anspruchsvollen Zeiten bereit sind, uns zu unterstützen.

Ein spezieller Dank geht nach diesem herausfordernden Jahr an die Mitarbeitenden des DFZ. Für sie war es selbstverständlich, alles dafür zu tun, damit die Betriebe weiterarbeiten konnten. Sie leisteten damit einen wichtigen Beitrag, dass die Pandemie für unser Klientel keine schlimmeren Folgen hatte. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich! Herzlichen Dank.

Andreas Hürlimann, Präsident

Geschäftsstelle

Das alles dominierende Thema für das DFZ im Berichtsjahr 2020 war ab Ende Februar - wie für die ganze Schweiz - die Coronapandemie und die Herausforderungen, die daraus für die Betriebe HeGeBe ZOPA und Lüssihaus - aber auch für das DFZ entstanden.

Die Geschäftsstelle stand zu Beginn des Lockdowns mitten im Abschluss des Vorjahres, der Budgetprozess für das Jahr 2021 war angelaufen und die Mitgliederversammlung musste vorbereitet werden. Zunächst ging es in dieser Situation v.a. darum herauszufinden, was der Lockdown für den Betrieb der HeGeBe ZOPA und des Lüssihauses bedeutet und wie das Tagesgeschäft weitergeführt werden kann. Denn eines war klar: weder das Lüssihaus als stationäre Einrichtung, noch die HeGeBe ZOPA als Ambulatorium konnten ihren Betrieb einstellen.

Auch die Arbeit des Vorstandes konnte nicht ruhen, da es galt, Fristen einzuhalten. So nahm der Vorstand - wohl erstmals in der Vereinsgeschichte - die Jahresrechnung 2019 zuhänden der Mitgliederversammlung auf dem Zirkularweg ab. Diese Form der Beschlussfassung war insofern einfach möglich, als das Jahresergebnis 2019 positiv ausfiel. Die darauffolgende Budgetsitzung im April wartete dann mit einer weiteren Premiere auf: Der

Vorstand trat erstmals zu einer Videokonferenz zusammen.

Obwohl Vorstand und Geschäftsleiter lange gehofft hatten, die Mitgliederversammlung traditionell durchführen zu können, mussten sie sich schliesslich von diesem Wunsch verabschieden und die Versammlung wurde auf der Basis der Covid-Verordnung des Bundesrates im Juni auf schriftlichem Weg abgehalten. Neben den ordentlichen Geschäften wurde Mara Landtwing einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Ebenfalls folgten die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes, die Tria Revisions AG aus Cham ab 2021 mit der Revision zu beauftragen. Dieser Wechsel war nötig, da die bisherigen Revisoren, Paul A. Scherrer und Hannes Zumstein von ihrem Mandat zurücktraten. Insbesondere mit Paul A. Scherrer verliert das DFZ eine Persönlichkeit, die unter Wahrung der professionell-kritischen Distanz die Anliegen des Vereins unterstützte und die Entwicklung der Betriebe wohlwollend begleitete. Umso mehr freut es uns, dass Paul A. Scherrer bereit war, die neue Revisionsstelle mit den Gepflogenheiten der DFZ-Buchhaltung vertraut zu machen.

Auf der Ebene des Geschäftsbetriebs kann das DFZ trotz der coronabedingten Umstellungen und Anpassungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Sowohl die Jah-

resrechnung des Lüssihauses als auch diejenige der HeGeBe ZOPA schliessen mit einem Überschuss ab. Dieser liegt bei der HeGeBe ZOPA etwas unter dem Vorjahr und beim Lüssihaus ist eine deutliche Reduktion gegenüber 2019 zu verzeichnen.

Der Einnahmenrückgang des Lüssihauses steht im direkten Zusammenhang mit der Coronapandemie: Ende 2019 war ein Bewohner aus dem Lüssihaus ausgetreten und im Januar 2020 erfolgte ein weiterer Austritt. Die zwei vakanten Plätze wurden während des Lockdown im Frühjahr bewusst nicht besetzt, da die Präsenz der Betreuungsmitarbeitenden im Haus in dieser Zeit reduziert war. Ein Neueintritt ist immer mit erhöhtem Betreuungsaufwand verbunden und auch die Wohngemeinschaft muss sich jeweils neu finden. Angesichts der vielen Unsicherheiten zu Beginn der Pandemie und auch hinsichtlich der Gefahr eines Covid-19-Ausbruchs im Haus schien es vertretbar, die freien Plätze nicht forciert zu besetzen.

Da es immer eine gewisse Zeit braucht, bis ein Platz dann auch besetzt werden kann, dauerte es schliesslich bis in den August hinein, die beiden seit Anfang Jahr freien Plätze zu belegen. Zudem verstarb ein Bewohner im Sommer und dieses Zimmer wurde erst im Oktober wieder belegt. Trotz der guten Auslastung im zweiten

Halbjahr gelang es aber nicht, den Ertragseinbruch vollständig aufzufangen. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass das Lüssihaus einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren kann und das budgetierte Defizit nicht realisiert wurde.

Der positive Abschluss der Jahresrechnung 2020 der HeGeBe ZOPA basiert insbesondere auf zwei Faktoren: einerseits befanden sich mehr Personen sowohl in der heroinspezifischen als auch in der substitionsgeleiteten Behandlung als budgetiert. Andererseits nahm der Ertrag aus den nicht pauschal von den Krankenkassen finanzierten individuellen Leistungen deutlich zu. Ein Grund dafür liegt in der Neubesetzung der Stelle der Ärztlichen Leitung durch Dr. med. Adrian Kormann, der am 1. April 2020 seine Tätigkeit beim DFZ aufnahm. Mit ihm verfügt das DFZ erstmals über einen Psychiater und Facharzt im Suchtbereich, der neben somatischen Behandlungen insbesondere therapeutische Unterstützung anbieten und gegenüber den Krankenkassen abrechnen kann.

Wichtiger als der finanzielle Aspekt ist jedoch, dass die Patientinnen und Patienten niederschwellig Zugang zu einer professionellen psychiatrischen Betreuung haben. Diese Möglichkeit wird rege benutzt und das DFZ wird mit dieser Entwicklung in seinem

Strategieentscheid vom Januar 2019 bestätigt.

Während des ganzen Jahres begleitete uns die Sorge um eine mögliche Ansteckung mit dem Coronavirus – sei es bei den Patientinnen und Patienten der HeGeBe ZOPA, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Lüssihauses oder von Mitarbeitenden. Zum Glück war das DFZ mit insgesamt fünf Krankheitsfällen bei Angestellten und Kundinnen und Kunden nur am Rande betroffen und der Betrieb konnte die ganze Zeit aufrechterhalten werden.

Dies war nur möglich, weil sich alle diszipliniert an die allgemeinen und die DFZ-internen Schutzmassnahmen hielten. Dafür danke ich den Patientinnen und Patienten der HeGeBe ZOPA, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Lüssihauses und allen Mitarbeitenden ganz herzlich. Insbesondere die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich in allgemein verunsichernden Zeiten für andere Menschen einzusetzen, zeugt von einem grossen Verantwortungsgefühl und grosser Solidarität mit schwächeren Mitgliedern unserer Gesellschaft. Und dieses Engagement kann nicht hoch genug geschätzt und gewürdigt werden!

Olivier Humbel, Geschäftsleiter

Lüssihaus – Wohn- und Arbeitstraining

Das Jahr 2020 wird für das Lüssihaus nicht nur wegen der ausserordentlichen, pandemiebedingten Rahmenbedingungen in Erinnerung bleiben. Unabhängig vom dominierenden Thema der Coronapandemie fanden im Lüssihaus im Jahr 2020 wichtige Entwicklungen und Veränderung statt, die nachwirken werden.

Personal/Organisation

Per Ende Juni übergab Susanna Probala die Leitung des Lüssihauses an Olivier Humbel, Geschäftsleiter des DFZ. Susanna Probala hatte sich nach reiflichen Überlegungen zu diesem Schritt entschieden, um sich wieder ganz der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten widmen zu können. Diese hatte ihr stets zentral am Herzen gelegen.

Ein solcher Wechsel innerhalb einer Organisation ist für alle Seiten eine Herausforderung:

- Susanna Probala konnte einerseits von Verantwortung Abschied nehmen, musste aber auch Einfluss abgeben.
- Die Mitarbeitenden mussten lernen, dass sie nicht mehr mit allen Fragen jederzeit an die bisherige Leiterin herantreten konnten, sondern mit ihren nicht dringenden Anliegen auf die wöchentliche Teamsitzung warten müssen.
- Bewohnende und Mitarbeitende machten die Erfahrung, dass die neue Betriebsleitung nicht vor Ort

ist und auch nur einen Teil der bisherigen Aufgaben der Leitung übernahm. Diese bestehen primär in der Personalführung und in der Organisationsentwicklung.

Möglich ist eine solche Betriebsorganisation dank Mitarbeitenden, die ihre Arbeit aufgrund ihrer Professionalität und Fachlichkeit weitgehend selbständig und eigenverantwortlich organisieren.

Trotzdem war von Anfang an klar, dass mit der Schaffung einer nicht im Betrieb anwesenden Leitung Verantwortlichkeiten und Kompetenzen neu geregelt werden müssen. Damit im Arbeitsalltag notwendig Entscheidungen zeitnah getroffen werden können, wurden neu die Funktionen einer Fachleitung Wohnen und einer Fachleitung Werkraum geschaffen.

Die Fachleitungen entscheiden Fragen, die sich in der täglichen Betreuung und/oder der Fallentwicklung ergeben. Sie sind dafür mit einem funktionalen Weisungsrecht ausgestattet, das ihre Entscheidungsbefugnis abstützt. Die Fachleitung Wohnen wird von Doris Heller, langjährige Mitarbeiterin im Lüssihaus, wahrgenommen. Für die Fachleitung Werkraum stiess mit Martin Stocker eine kompetente Fachperson neu zum Team des Lüssihauses.

Die Betriebsorganisation mit Betriebs- und Fachleitungen ist anspruchsvoll,

weshalb ab Mitte Jahr die Teamsupervision intensiviert wurde, um Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten bewusst zu gestalten.

Neben den Einstellungen im Stammtteam veränderte sich auch die Zusammensetzung des Begleiteams, das das Lüssihaus während der Nacht und an den Wochenenden betreut.

Priska Kunz und Prisca Schürpf erreichten im Sommer das Pensionsalter und die Regelung ihrer Nachfolge war schon im Herbst 2019 in Angriff genommen worden. In einer ersten Runde konnte Tamara Didic als neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Im Februar 2020 wurden die Stellen erneut ausgeschrieben und zugleich stieg der Personalbedarf, da Andrea Eigenheer sich entschieden hatte, ihre Anstellung im Begleiteam zu kündigen.

Eine zusätzliche Dynamik entstand, als eine weitere Mitarbeiterin mit grossem Pensum im Mai erkrankte und klar wurde, dass von den sechs bisherigen Begleiteammitarbeitenden innert vier Monaten vier ersetzt werden müssen. So wurde das bereits weit fortgeschrittene Rekrutierungsverfahren ausgeweitet und es gelang innert kurzer Zeit mit Claudia Bräm und Andreas Yaacoub zwei Mitarbeitende zu gewinnen, die auch noch schnell verfügbar und bereit waren, in den ersten Monaten mehr als ursprünglich geplant zu arbeiten! Zudem

arbeitete Priska Kunz zwei Monate länger als geplant und Prisca Schürpf verpflichtete sich für ein zusätzliches ganzes Jahr. Sie alle bewiesen damit einmal mehr, wie wichtig Identifikation, Motivation und Engagement von Mitarbeitenden für einen Betrieb wie das Lüssihaus sind!

Im Herbst beendete Priska Kunz ihre Arbeit endgültig. Für ihre Nachfolge und als Ersatz der weiter andauernden krankheitsbedingten Absenz konnten mit Daria Krasnici, Tantjana Hehli und Adrian Portmann drei weitere Mitarbeitenden gewonnen werden, die ab Mitte Oktober engagiert neue Aspekte in das Team einbrachten.

Bewohnerinnen und Bewohner

Den Bewohnenden des Lüssihauses verlangte das vergangene Jahr viel ab.

Mit dem Lockdown Mitte März veränderte sich ihr Leben drastisch indem die Tagesstruktur im Werkraum und in der externen Beschäftigung für Monate wegfiel. Zugleich wurden die Präsenz der Betreuungsmitarbeitenden im Haus unter der Woche von zwei auf eine Person reduziert und strenge Hygienemassnahmen eingeführt. Bei Letzteren wurde das Ziel verfolgt, einerseits einen möglichst grossen Schutz zu gewährleisten und andererseits die Freiheit der Bewohnenden nicht unnötig einzuschränken. So hatten sie weiterhin jederzeit die

Möglichkeit, das Haus zu verlassen oder Besuch zu empfangen. Mit diesen Massnahmen gelang es, das Leben im Lüssihaus für die Bewohnenden trotz der allgemeinen Einschränkungen, soweit wie möglich erträglich zu machen. Dank der Disziplin von Bewohnenden und Mitarbeitenden - und sicher einer Portion Glück - blieb das Lüssihaus von einer Ansteckung mit Covid-19 verschont.

Im Sommer wurde ein Bewohner von einem Mitarbeiter bewusstlos in seinem Zimmer gefunden. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Er wurde von der Sanität ins Kantonsspital Zug gebracht, wo er drei Tage später starb. Es war dies das erste Mal, dass ein Bewohner während des Aufenthalts im Lüssihaus verstarb. Dieses Ereignis erschütterte die Wohngemeinschaft und rückte die teilweise disparate gesundheitliche Situation einzelner Bewohner noch mehr ins Zentrum.

Im August und im Oktober traten zwei Bewohnende neu ins Lüssihaus ein. Sie waren mit den bisherigen Bewohnenden nicht vernetzt und brachten eine neue Dynamik ins Haus. Zunächst war diese Entwicklung erfreulich, doch gegen Ende des Jahres kippte die Stimmung in der Gruppe und es kam zusehends zu Konflikten und unerfreulichen Szenen, die die Mitarbeitenden in der Betreuung stark forderten.

Die Gründe für diese Entwicklung wa-

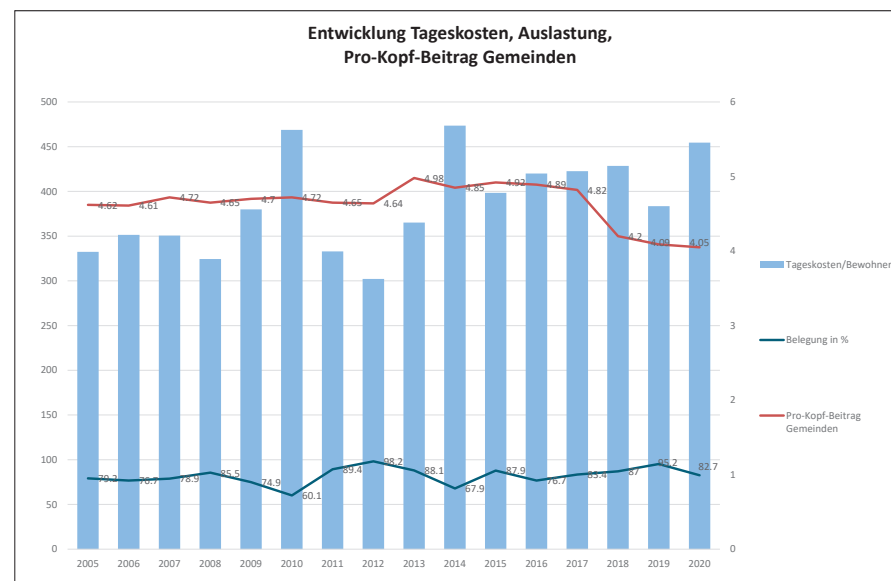
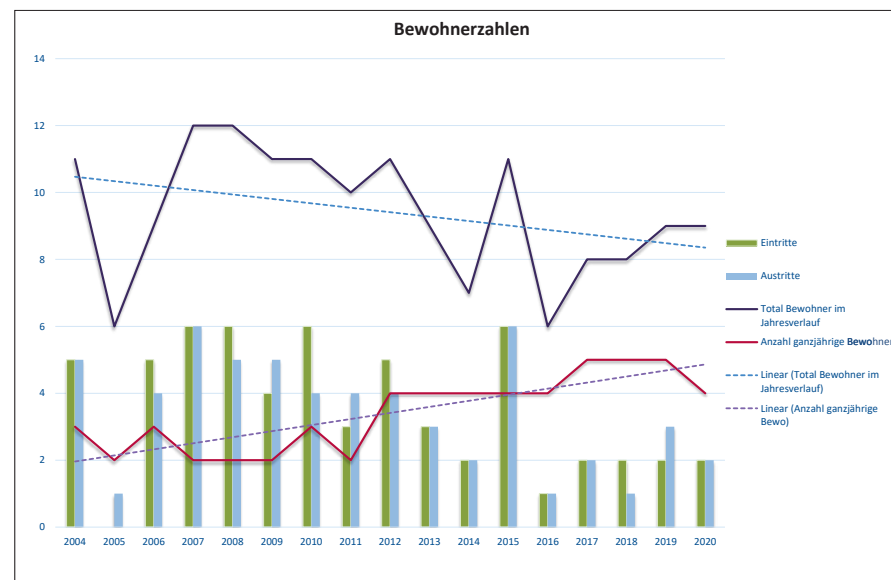
ren vielfältig. Sie reichten von der unruhigen Personalsituation über Corona bis zu starken Persönlichkeiten unter den Bewohnenden mit unterschiedlichen Zielen und Interessen.

Es manifestierte sich darin aber auch die Notwendigkeit von Neuerungen. Aus diesem Grund erarbeitete das Team gemeinsam mit dem Geschäftsleiter ein umfassendes Team- und Organisationsentwicklungsprojekt, das unter Einbezug des Vereinsvorstandes auch die strategische Entwicklung des Lüssihauses in den kommenden Jahren prägen soll. Der Vorstand stimmte dem Projekt zu und das Team machte sich unter externer Begleitung daran, die Herausforderungen anzugehen.

Das Jahr 2020 war für Bewohnende und Mitarbeitenden turbulent und anspruchsvoll. Nicht nur die äusseren Umstände, sondern v.a. die Entwicklungen im Innern waren Grund dafür. Auch 2021 wird einige Herausforderungen bereithalten, aber hoffentlich aussen wie innen auch zu mehr Ruhe und Klarheit führen.

Olivier Humbel, Betriebsleiter

Statistik Lüssihaus



Herausforderungen

«Alle Dinge sind leicht; schwer ist nur die Kunst, dahin zu gelangen, wo sie es werden.» Adolf Muschg

Geschätzte Leserinnen und Leser

Ich blicke auf ein Jahr zurück, für das ich mir ursprünglich vorgenommen hatte, das vorangestellte Zitat zu einer Art Richtschnur für unsere Arbeit zu machen. Aufgrund der besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie hat sich das leider - und wenig überraschend - nicht ganz umsetzen lassen. Wie überall war das vergangene Jahr auch für die HeGeBe ZOPA von viel Ungewissheit und wenig Planungssicherheit geprägt. Wir konnten deshalb leider weniger Fortschritte machen als erwünscht.

Dafür konnten wir aber auf althergebrachte Stärken zurückgreifen: das konsequente Engagement für die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten und die Fähigkeit, situativ auf Herausforderungen einzugehen. Zudem zeigten sich verschiedene bereits im Vorjahr etablierte Arbeitsweisen als geeignet, auch mit den coronabedingten Veränderungen bestmöglich klar zu kommen. Dabei denke ich insbesondere an die täglichen Rapporte und deren schriftliche Bearbeitung sowie an interne Weiterbildungen, die - als Selbststudium konzipiert - auch ortsunabhängig durchgeführt werden konnten.

Zahlen und Fakten zur Behandlung

2020 hatten wir im Vergleich zum Vorjahr vier Eintritte weniger und einen Austritt mehr, aber insgesamt doch wieder eine höhere Auslastung als erwartet und als im Vorjahr. Obwohl die genaue Anzahl Behandlungen jeweils nicht sicher geschätzt werden kann, besteht kein Zweifel, dass es für unsere Leistungen einen Bedarf gibt und es sie braucht.

Über das Jahr verteilt kam es zu 15 Eintrittten, 9 Austritten und insgesamt zu 78 Behandlungen im Jahresverlauf. Ende 2020 befanden sich 61 Patienten in Behandlung bei der HeGeBe ZOPA.

Als Motivation für den Behandlungsbeginn wurden hauptsächlich drei Gründe genannt:

- Beschaffungsstress
- Legalität
- Gesundheit

Bei den Austritten sind die Gründe diverser, sofern sie mit den Patienten überhaupt besprochen werden können. Denn häufig bleiben die Patientinnen oder Patienten einfach weg, ohne uns darüber zu informieren.

Coronamassnahmen

Im Zusammenhang mit der Coronapandemie setzten wir die vom Bundesamt für Gesundheit empfohlene Einschränkung von Kontakten dort um, wo dies

aus suchtmmedizinischer Sicht vertretbar war. Insgesamt wurden drei Patienten positiv auf das neue Coronavirus getestet und mussten in Quarantäne. Die Weiterversorgung mit Opioiden in der Quarantäne wurde durch Mitgaben gewährleistet, was bei den betroffenen Patienten problemlos möglich war. Für nicht wenige Patienten war es aber schwierig, auf gewohnte Leistungen zu verzichten, zumal die HeGeBe ZOPA für viele ein wichtiger Ort für persönliche Kontakte ist.

Behandlungserfolge

Die meisten Behandlungserfolge zeichnen sich - unabhängig von der Behandlungsdauer - durch eine Stabilisierung der Lebenssituation sowie den Erhalt oder die Verbesserung der Lebensqualität aus.

Für manche Patienten ist aber auch ein Leben ohne Drogen nach wie vor ein Ziel, das wir gegebenenfalls natürlich unterstützen. So hat es eine Patientin nach rund zwei Jahrzehnten (!) geschafft, sich ihren Wunsch nach Abstinenz doch noch zu erfüllen. Ein anderer, ebenso langjähriger Patient kann sich das inzwischen auch vorstellen. Seither arbeitet er konsequent an seinem Ziel und das mit begründeter Zuversicht.

Dies sind zwei Beispiele, die eindrücklich zeigen, dass selbst nach einer sehr langen Zeit noch markante Veränderungen möglich sind.

Ein weiterer bemerkenswerter Behandlungserfolg ist sicher die problemlose Weiterführung der suchtmmedizinischen Versorgung in einem Altersheim, wo eine 68jährige Patientin - nachdem sie monatelang durch die ZOPA und in enger Zusammenarbeit mit der Spitex zu Hause betreut worden war - inzwischen wohnt. Nach anfänglicher Skepsis zeigt sich, dass auch diese Lösung durchaus umgesetzt werden kann.

Entwicklungen im Betrieb

Obwohl wir insgesamt über mehrere Monate viele Abwesenheiten kompensieren mussten, ist es in einigen Bereichen gelungen, auch Nicht-Alltägliches zu realisieren:

- Einige grössere Reparaturen wurden ausgeführt, was nach rund zehn Jahren am heutigen Standort der HeGeBe ZOPA in Baar auch unbedingt notwendig war.
- Wir konnten unsere interne Weiterbildung als fachspezifische ‚Kernfortbildung‘ der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) geltend machen und für alle Teilnehmenden gibt es neu eine entsprechende Bestätigung.
- Im Bereich Forschung konnten wir für einen wissenschaftlichen Artikel zum Thema nasale Anwendung von Diacetylmorphin eine wichtige Fall-

beschreibung für die Publikation in der renommierten Fachzeitschrift «EuropeanAdditionResearch» beisteuern und im Praxisalltag erfahren, wie gut sich diese neue Applikationsform bewährt.

- Damit sich auch die heroingestützte Behandlung weiter entwickeln kann, wurde aus Fachkreisen eine Beobachtungsstudie angemeldet, an der sich die HeGeBe ZOPA ebenfalls beteiligen wird.

Personelles

Im April trat Adrian Kormann seine Stelle bei der HeGeBe ZOPA an und hat seither die Ärztliche Leitung inne. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung mit opioidgestützten Behandlungen und dank seiner fachlichen Kompetenz als Spezialist für Abhängigkeitserkrankungen konnte er gleich von Beginn weg alle Behandlungen weiterführen und nahm auch neue Patienten auf. Als erster Psychiater, der in dieser Funktion für die HeGeBe ZOPA tätig ist, fing er zudem damit an, psychotherapeutische Angebote zu etablieren. Dies wurde allseits so gut aufgenommen, dass er schon in kürzester Zeit voll ausgelastet war. Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten im vergangenen Jahr hat er zudem wichtige Kontakte geknüpft und wurde beratendes Mitglied bei FOSUMIS, dem Forum Suchtmedizin Innerschweiz. Das übrige Team hat sich dieser neuen Situation gerne und

schnell angepasst, eine Entwicklung über die ich mich natürlich ebenfalls sehr gefreut habe.

Ausblick

In den kommenden Jahren dürften merklich mehr altersbedingte Probleme unserer Patienten auf uns zu kommen, die wir unter spezieller Berücksichtigung der suchtmmedizinischen Aspekte versorgen und begleiten werden. Dabei steht die körperliche Gesundheit im Vordergrund, die Mobilität und die individuelle Fähigkeit zur selbständigen Lebensführung. Das sind ganz spezifische Herausforderungen für die wir Ressourcen generieren und Lösungen entwickeln müssen.

Des Weiteren werden uns voraussichtlich wieder vermehrt Patienten beschäftigen, deren soziale Lebenslage entweder schon beim Eintritt in die Behandlung schwierig ist oder im Verlauf fragiler wird. Dabei denke ich an Menschen, die zusätzlich zu ihrer Abhängigkeitserkrankung auch mit anderen Themen konfrontiert sind; dem Verlust der Arbeitsstelle und den schlechter gewordenen Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt beispielsweise. Ähnliches gilt für die Wohnsituation mit drohender Obdachlosigkeit.

Zunehmend sind auch Schulden wieder ein Thema, das uns begegnet, weil die Finanzierung der notwendigen

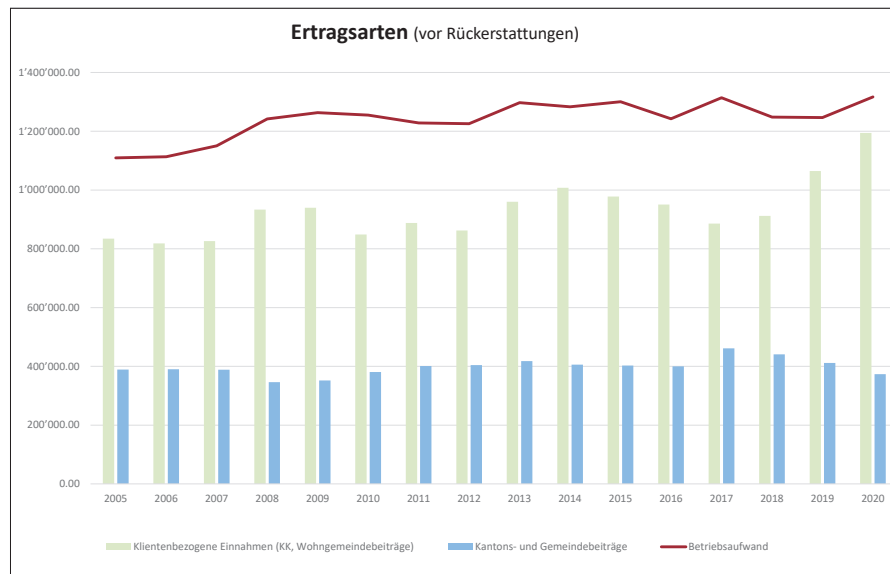
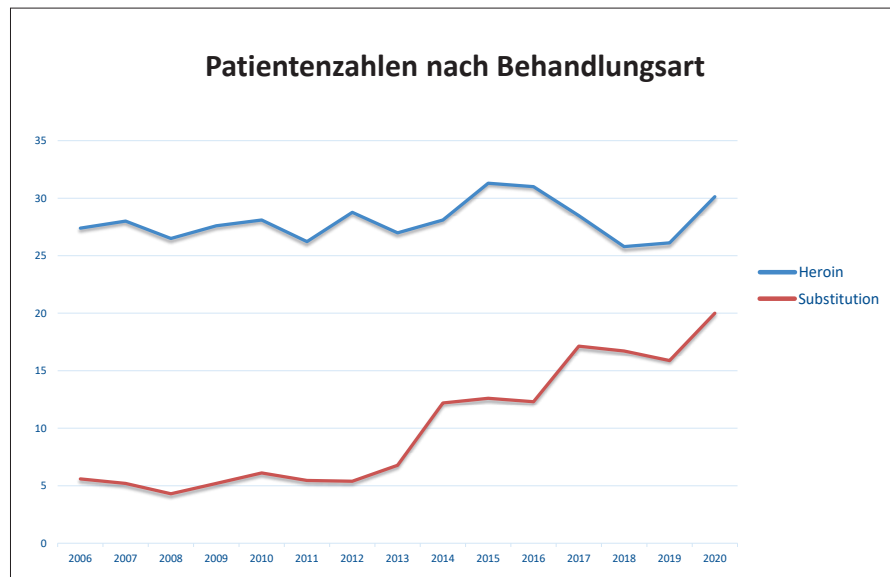
Unterstützung zum Problem wird. Aufgrund von möglichen Leistungsstopps gilt dies insbesondere für den krankenkassenpflichtigen Teil der Behandlung. Die Finanzierung der vielen psychosozialen Leistungen, die wir erbringen, ist dagegen dank der guten Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand kaum betroffen.

Dank

In diesem Jahr möchte ich mich an dieser Stelle gerne einmal namentlich bei den langjährigen Mitarbeiterinnen Carmela Tonto, Patricia Zimmer und Barbara Bründler bedanken, die seit mehr als zwanzig Jahren die HeGeBe ZOPA mitprägen. Natürlich gilt mein Dank für die sehr gute Zusammenarbeit in diesem «besonderen» Jahr auch allen anderen Mitarbeitenden sowie dem Geschäftsleiter und dem Vorstand des DFZ.

Oliver Weber, Betriebsleiter

Statistik HeGeBe ZOPA



Bericht der Revisionsstelle

tria revisions ag

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Drogen Forum Zug
6340 Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Drogen Forum Zug für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Cham, 09. April 2020

Tria Revisions AG

Stefan Kolter
Stefan Kolter
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hannes Zumstein
Hannes Zumstein
Zugel. Revisionsexperte

- Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2020

	Verein 1.1. - 31.12.20	Geschäftsstelle 1.1. - 31.12.20	Lüssihaus 1.1. - 31.12.20	Zopa 1.1. - 31.12.20	Total DFZ 1.1. - 31.12.20	Total Vorjahr 1.1. - 31.12.19
Erfolgsrechnung 2020						
ERTRAG						
Betreuungs- und Mieteinnahmen			486'255.85	117'243.77	486'255.85	597'187.80
Eigenleistungen KlientInnen				734'460.50	117'243.77	109'270.00
Leistungen Krankenkassen			510'000.00	485'117.15	734'460.50	676'660.85
Beiträge Gemeinden			887.65	218'079.09	995'117.15	978'129.75
Beiträge Kantone				1'800.00	2'687.65	241'346.64
Beiträge aus Spenden Verein	740.00				740.00	2'210.90
Mitgliederbeiträge	1'300.00				1'300.00	680.00
Beiträge öffentliche Körperschaften	2'920.00				2'920.00	1'400.00
Spenden		198'545.78			198'545.78	3'180.00
Kostenbeitrag Lüssihaus und Zopa						188'139.43
Total Ertrag	4'960.00	198'545.78	997'143.50	1'556'700.51	2'757'349.79	2'798'205.37
AUFWAND						
Direkter klientenbezogener Aufwand	-2'687.65		-19'980.03	-2'817.25	-25'484.93	-27'427.46
Materialaufwand				-257'312.63	-257'312.63	-224'875.97
Bruttogewinn	2'272.35	198'545.78	977'163.47	1'296'570.63	2'474'552.23	2'545'901.94
Personalkosten	-5'616.85	-116'866.55	-703'798.70	-807'861.45	-1'634'143.55	-1'568'896.25
Raumkosten		-14'040.00	-107'532.25	-77'837.45	-199'409.70	-229'572.05
Unterhalt, Reparaturen und Reinigung		-120.65	-13'602.70	-32'824.70	-46'548.05	-32'905.70
Informatikaufwand		-10'832.08	-8'834.25	-10'252.40	-29'918.73	-21'314.45
Sachversicherungen		-143.50	-1'958.35	-2'402.20	-4'504.05	-4'387.10
Verwaltungsaufwand		-2'302.40	-5'171.45	-12'988.66	-20'462.51	-18'147.05
Drittleistungen	-950.00	-50'415.35	-4'200.00	-1'197.60	-51'365.35	-47'443.15
Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen		-2'207.85	-92'438.94	-106'106.84	-7'605.45	-6'316.75
Kostenbeitrag an Geschäftsstelle		-1'230.00	-5'640.00	-5'131.00	-198'545.78	-188'139.43
Abschreibungen					-12'001.00	-9'368.80
Finanzaufwand	15.55	-387.40		-131.25	-518.65	-417.50
Finanzertrag					15.55	525.30
Betriebsergebnis	-4'278.95	0.00	33'986.83	239'837.08	269'544.96	419'519.01
Entnahme aus Rückstellungen / Fonds	2'687.65				2'687.65	2'210.90
Zuweisung Rückstellungen / Fonds	-1'000.00				-1'000.00	-1'000.00
Veränderung Reserve aus Leistungsvereinb.			-1'002.60	9'626.59	8'623.99	7'209.99
Rückzahlung an Kanton und Gemeinden			-32'984.23	-249'463.67	-282'447.90	-431'664.55
Entnahme aus Vereinsvermögen	2'591.30				2'591.30	3'724.65
	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Bilanz per 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	851'954.89	913'599.21
Forderungen aus Leistungen	262'000.65	213'316.75
Delkredere	-53'400.00	-23'400.00
Medikamentenvorräte	1.00	1.00
Kautionen	3'092.10	3'092.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'045.75	66'875.70
Total Umlaufvermögen	1'064'694.39	1'173'485.61
Mobilien/Einrichtungen	7'230.00	9'000.00
EDV-Anlagen	11'900.00	19'800.00
Innenausbau Zopa	0.00	6'217.30
Total Anlagevermögen	19'130.00	35'017.30
Total AKTIVEN	1'083'824.39	1'208'502.91
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	354'741.13	465'291.66
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	26'390.90	29'587.20
Mietzins-Depots	6'350.00	5'400.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'900.35	20'879.10
Total Fremdkapital	409'382.38	521'157.96
Fonds 'Wohnen' am 1.1.	71'401.40	
Zuweisungen / Entnahmen	0.00	
Total Fonds 'Wohnen' am 31.12.	71'401.40	71'401.40
Fonds 'Zweckgeb. Spenden' am 1.1.	20'827.10	
Entnahmen	-2'687.65	
Zuweisungen	1'000.00	
Total Fonds 'Zweckgeb. Spenden' am 31.12.	19'139.45	20'827.10
Drogenhilfe-Fonds am 1.1.	91'723.15	
Zuweisungen / Entnahmen	0.00	
Total Fonds 'Drogenhilfe-Fonds' am 31.12.	91'723.15	91'723.15
Total zweckgebundene Fonds	182'264.00	183'951.65
Reserve Lüssihaus aus Vereinbarung	191'319.00	
Reserve HeGeBe Zopa aus Vereinbarung	250'081.02	
Total Reserve aus Vereinbarung	441'400.02	450'024.01
Vereinsvermögen DFZ am 1.1.	53'369.29	
Ausgabenüberschuss Verein	-2'591.30	
Vereinsvermögen DFZ am 31.12.	50'777.99	53'369.29
Total Eigenkapital DFZ	492'178.01	503'393.30
Total PASSIVEN	1'083'824.39	1'208'502.91

Anhang zur Jahresrechnung 2020

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.
Die Rechnungslegung erfordert von der Geschäftsleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode, beeinflussen könnten. Die Geschäftsleitung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Reserve aus Leistungsvereinbarung

	Lüssihaus	Zopa
Anfangsbestand	190'316.40	259'707.61
Zugänge	33'986.83	239'837.08
Abgänge / Rückzahlungen*	-32'984.23	-249'463.67
Endbestand *	191'319.00	250'081.02

* Gemäss Vereinbarung mit der Drogenkonferenz beträgt der maximale Endbestand des Reservekontos 20% des budgetierten Gesamtaufwandes. Ueberschreitende Beträge sind zurückzuerstatten.

Budgetierter Gesamtaufwand	956'594.90	1'250'405.10
Limite Reservekonto 20%	191'319.00	250'081.02

3. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Geschäftsstelle	0.70	0.70
Lüssihaus	5.15	5.15
Zopa	6.10	6.10
Total Vollzeitstellen	11.95	11.95

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

CHF	CHF
22'453.00	23'442.65

5. Feste Laufzeit Mietverträge

CHF	CHF
266'502.50	363'412.50
290'243.33	-

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekräftigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Budget 2021

Verein 1.1. - 31.12.21	Geschäftsstelle 1.1. - 31.12.21	Lüssihaus 1.1. - 31.12.21	Zopa 1.1. - 31.12.21	Total DFZ 1.1. - 31.12.20
8'040.00	202'320.00	935'612.50	1'345'666.00	2'491'638.50
-3'000.00		-22'750.00	-4'500.00	-30'250.00
			-220'000.00	-220'000.00
5'040.00	202'320.00	912'862.50	1'121'166.00	2'241'388.50
-11'360.00	-129'500.00	-715'100.00	-853'000.00	-1'708'960.00
	-14'040.00	-108'410.00	-72'060.00	-194'510.00
	-550.00	-1'100.00	-55'000.00	-66'550.00
	-4'000.00	-10'000.00	-12'000.00	-26'000.00
	-180.00	-2'000.00	-2'200.00	-4'380.00
	-2'650.00	-6'250.00	-11'500.00	-20'400.00
-950.00	-48'000.00	-1'500.00	-1'000.00	-48'950.00
-800.00	-2'000.00	-92'264.00	-110'056.00	-5'300.00
	-1'000.00	-3'400.00	-4'200.00	-202'320.00
	-400.00		-150.00	-8'600.00
20.00				-550.00
				20.00
-8'050.00	0.00	-37'061.50	0.00	-45'111.50

Budget 2021

ERTRAG	
Betreuungs- und Mieteinnahmen	
Eigenleistungen KlientInnen	
Leistungen Krankenkassen	
Beiträge Gemeinden	
Beiträge Kantone	
Beiträge aus Spenden Verein	
Mitgliederbeiträge	
Beiträge öffentliche Körperschaften	
Spenden	
Kostenbeitrag Lüssihaus und Zopa	
Entnahme aus Fonds	
Total Ertrag	
AUFWAND	
Direkter klientenbezogener Aufwand	
Materialaufwand	
Bruttogewinn	
Personalkosten	
Raumkosten	
Unterhalt, Reparaturen und Reinigung	
Informationsaufwand	
Sachversicherungen	
Verwaltungsaufwand	
Drittleistungen	
Öffentlichkeitsarbeit und Drucksachen	
Kostenbeitrag an Geschäftsstelle	
Abschreibungen	
Finanzaufwand	
Finanzertrag	
Betriebsergebnis	

Spenden und Mitgliederbeiträge

Wir danken an dieser Stelle allen, die uns mit ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen auch im Jahr 2020 wieder unterstützt haben.

Der grössere Teil der Spenden wird für die Durchführung kundenbezogener Projekte und Aktionen verwendet, der kleinere Teil kommt der Infrastruktur des Vereins zugute.

Spenden gingen ein von:

Anonyme Spende, Hans-Peter Bart, Liselotte u. Alex Briner, Christina Huber Keiser, Walter Huwyler, Silvia Künzli, Brigitta u. Rudolf Profos, Thomas Schmuckli, Hubert Schuler, Eusebius Spescha, Karin Stadlin, Sylvia Steiner Treuhand, Elisabeth Ugolini, Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ.

Insgesamt gingen 36 Einzelmitgliederbeiträge zu je Fr. 20.- und 13 Kollektivmitgliederbeiträge zu je Fr. 100.- ein.

DFZ – Namen

Vorstand DFZ

Steinmann Hans, Unternehmer, Baar
Huber Keiser Christina, Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Vizepräsidentin, Zug
Hürlimann Andreas, Betriebsökonom FH, Kantonsrat, Präsident, Steinhausen
Landtwing Mara, Bsc. Kultur-, Kommunikations- und Islamwissenschaftlerin, Zug (ab 3. Juli 2020)
Lustenberger Andreas, Geograph Bsc, Kaufmann, Kantonsrat, Baar
Küng Hans, Kantonsrat, Baar
Weizenegger Patrik, Stellenleiter Sozial- und Gesundheitsabteilung Menzingen

Geschäftsleitung

Humbel Olivier, lic. phil. I, 65%

HeGeBe ZOPA

Leitung:

Weber Oliver, dipl. Institutionsleiter Gesundheitswesen, 80%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Kalbermatten Christoph, Dr. med., Betriebsarzt, 60% (bis 31. Januar 2020)
Fuchs Markus, Sozialarbeiter Bsc., 70%
Bründler Barbara, dipl. med. Praxisassistentin / Sozialbegleiterin FA, 65%
Häusler Astrid, dipl. med. Praxisassistentin, 75%
Hotz Patricia, Kauffrau, dipl. Arztgehilfin DVSA, 40%
Kormann Adrian, Dr. med., Ärztliche Leitung, 60% (ab 1. April 2020)
Krasnici Daria, Fachfrau Gesundheit (ab 6. Mai 2020)
Sucic-Zejavac Martina, Pflegefachfrau HF, 20%
Tonto Carmela, dipl. med. Praxisassistentin, 50%
Zimmer Patricia, dipl. med. Praxisassistentin, 60%

Lüssihaus – Wohn- und Arbeitstraining

Leitung:

Probala Susanna, dipl. Sozialbegleiterin, 80% (bis 30. Juni 2020)

Humbel Olivier, lic. phil. I, 10% (ab 1. Juli 2020)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Brändli Elisabeth, Begleitteam

Caprez Paul, Fachteam, Arbeitsagoge, 80% (bis 31. Juli 2020)

Didic Tamara, Begleitteam (ab 10. Juni 2020)

Eichler Reinhard, Springer Fachteam (bis 30. April 2020)

Eigenheer-Fivian Andrea, Springerin Fachteam, Begleitteam (bis 31. Mai 2020)

Grädel Ernst, Fachteam, dipl. Arbeitsagoge, 80%

Hehli Tatjana, Begleitteam (ab 19. Oktober 2020)

Heller Doris, Fachteam (bis 14. Juli 2020), Fachleitung Wohnen (ab 15. Juli 2020),
dipl. Sozialpädagogin, 80%,

Krasnici Daria, Begleitteam (ab 19. Oktober 2020)

Kunz Priska, Begleitteam (bis 31. Oktober 2020)

Portmann Adrian, Begleitteam (ab 19. Oktober 2020)

Probala Susanna, Fachteam, dipl. Sozialbegleiterin, 70% (ab 01. Juli 2020)

Schürpf-Kempf Prisca, Begleitteam

Schurtenberger Anita, Begleitteam

Stocker Martin, Fachleitung Werkraum, 80% (ab 18. August 2020)

Yaacoub Andreas, Begleitteam (ab 15. Mai 2020)

Buchhaltung

Sylvia Steiner Treuhand, Zug

Revision

Stefan Koller, Tria Revisions AG, zugel. Revisionsexperte, Cham

Zumstein Hannes, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugel. Revisionsexperte, Sarnen

